

Foucault und die Wahrheit

Wir alle kennen sicherlich dieses Foucault-Zitat aus einem Interview vom Juni 1976:

„[...] ich] glaube [...], daß das Problem nicht darin besteht, Unterscheidungen [*partage*, DG]¹ herzustellen zwischen dem, was in einem Diskurs von der Wissenschaftlichkeit und von der Wahrheit, und dem, was von etwas anderem abhängt [*relève / relèverait*]², [...].“

(*Wahrheit und Macht*. Interview mit Michel Foucault von Alessandro Fontana und Pasquale Pasquino, in: ders., *Dispositive der Macht*. Über Sexualität, Wissen und Wahrheit, Merve: [West]berlin, 1978, 21 - 54 [34];

vgl. auch die leicht abweichenden Übersetzungen des gleichen Interviews:

++ *Der sogenannte Linksintellektuelle*. Gespräch mit M. [!] Fontana, in: *alternative*, H. 119: Krise des Marxismus, April 1978, 74 - 85 [79, 80]

++ *Schriften*. Bd. 3, S. 186 - 213 [196] ≅ *Dits ...*, Bd. 3, 140 - 160 [148])

In „Freiheit und Selbstsorge“ erscheint dann ein Interview, das im Jan. 1984 geführt wurde:

„So wie die Dinge liegen, hat bis heute nichts zeigen können, daß man außerhalb dessen [= außerhalb der Verpflichtung zur Wahrheit, DG] eine Strategie [*stratégie extérieure à cela*, DG] definieren kann. Gerade auf diesem Feld der Verpflichtung zur Wahrheit kann man sich zuweilen auf die eine oder andere Weise von den Herrschaftseffekten absetzen, [...].“

(*Freiheit und Selbstsorge*. Gespräch mit Michel Foucault am 20. Januar 1984, in: Michel Foucault, *Freiheit und Selbstsorge*. Interview 1984 und Vorlesung 1982 hrsg. von Helmut Becker / Lothar Wolfstetter / Alfred Gomez-Muller / Raúl Fornet-Betancourt, Materialis: Frankfurt am Main, 2. Auflage: 1993 [1. Auflage: 1985], S. 7 - 28 [22] =

Schriften. Bd. 4, S. 875 - 902 [895] – mit folgender Abweichung im ersten Satz: „hat nichts bis heute zeigen können, daß man eine Strategie außerhalb ihrer [= der unterschiedlichen Formen der Verpflichtung zu Wahrheit, DG] definieren könnte“ ≅ *Dits ...*, Bd. 4, 708 - 729 [723 f.]

und:

„^{S-1}[...] wenn ich von Machtbeziehungen rede, will ich absolut nicht sagen, daß die Wahrheitsspiele, alle wie sie da sind, nur Machtbeziehungen wären, [...]. ^{S-2}Man kann beispielsweise zeigen, daß die Medikalisierung des Wahnsinns [...] mit [...] Machtpraktiken und Machtinstitutionen [verbunden war]. ^{S-3}Diese Tatsache [!, DG] [*faits*, DG] berührt die wissenschaftliche Gültigkeit oder therapeutische Wirksamkeit der Psychiatrie in keiner Weise: Sie garantiert sie nicht, aber nimmt sie auch nicht zurück [*ne l'annule pas*, DG]. ^{S-4}Daß zum Beispiel die Mathematik, natürlich auf eine ganz andere Weise als die Psychiatrie, mit Machtstrukturen verbunden ist, stimmt auch [...]. ^{S-5}Das soll nun keineswegs besagen, daß die Mathematik lediglich ein Spiel der Macht ist, sondern daß das Machtspiel der Mathematik auf eine bestimmte Art und ohne, daß das ihre Gültigkeit in irgendeiner Weise berührt, mit den Spielen und den Institutionen der Macht [*à des jeux et à des institutions de pouvoir*, DG] verbunden ist. ^{S-6}Selbstverständlich sind in einer gewissen Zahl von

¹ *alternative*: „geht es ja nicht darum, ... zu trennen“; *Schriften*: „die Teilung ... vollzieht“.

² *alternative*: anderer Satzbau / insoweit nicht übersetzt; *Schriften*: „untersteht“.

Fällen diese Verbindungen so, daß man die Geschichte der Mathematik vollkommen schreiben kann, ohne dem [= dieser Verbindung zur Macht, DG] Rechnung zu tragen, [...].^{S-7}[...] es ist klar, daß das in der Mathematik mögliche Verhältnis von Machtbeziehungen und Wahrheitsspielen ganz anders ist als das in der Psychiatrie.⁸Jedenfalls kann man nicht sagen, daß die Wahrheitsspiele nichts weiter sind als Spiele der Macht.“

[FuS, S. 22, 23 =

Schriften, S. 895 f. mit folgenden Abweichungen:

++ Ende des zweiten Satzes (S_2): „durch Institutionen und Praktiken der Macht bestimmt waren“

++ Dritter Satz (S_3): „Dieser Sachverhalt ...“³

++ Vierter Satz (S_4): „Sie garantiert sie nicht, aber annulliert sie ebenso wenig.“

++ Fünfter Satz (S_5): „stimmt ebenfalls“

++ Sechster Satz (S_6): „mit den Institutionen der Macht“ (ohne „Spiele“)

++ Siebter Satz (S_7): „in einer bestimmten Zahl“; „vollständig“ (statt: „vollkommen“)

≅ *Dits ...*, Bd. 4, 724 f.]

und schließlich:

„Und wer eine anthropologische Beschreibung einer Gesellschaft gibt, liefert keine Konstruktion, sondern eine Deskription, [...].“

(FuS, S. 24 =

Schriften, S. 897 ≅ *Dits ...*, Bd. 4, 726).

Das von Sarasin angeführt Foucault-Zitat („Mendel sagte die Wahrheit, [...]“) befindet sich im übrigen in der „Ordnung des Diskurses“ (Fischer: FfM, 1991) auf S. 25. Ein paar Zeilen tiefer schreibt Foucault dann noch: „seine [Mendels] Sätze [konnten sich] (zu einem großen Teil) [...] bestätigen“.

Foucault – ein Anhänger einer korrespondenz-theoretischen Wahrheitskonzeption...?! Wodurch werden Sätze bestätigt? Was begründet ihre wissenschaftliche Gültigkeit? Ihre Korrespondenz mit den Tatsachen begründet ihre wissenschaftliche Gültigkeit – auch wenn der entsprechende Beweis

³ Lt. Langenscheidt e-Handwörterbuch Deutsch-Französisch 4.0 bedeutet ausschließlich der Plural „faits“ „Sachverhalt“:

Sachverhalt = faits m/pl; circonstances f/pl; situation f; état m de(s) choses; *der wahre, wirkliche Sachverhalt* la vérité des faits; *den Sachverhalt darlegen* exposer les faits

*fait*² = 1. (réalité) a) Tatsache f; Faktum n; *fait nouveau* Novum n; neue Tatsache (a JUR); *le fait de (+inf) ou que ... (+ind ou subj)* die Tatsache, dass ...; *le fait de navoir rien répondu ou qu'il nait rien répondu* (die Tatsache,) dass er nichts geantwortet hat; *cest un fait* das ist eine Tatsache, ein Faktum; das steht fest; *le fait est que vous avez raison* Tatsache ist, dass Sie Recht haben; tatsächlich haben Sie Recht; *le fait est là, il est trop tard* Tatsache ist ...;

b) *faits* pl Sachverhalt m; Sachlage f; JUR Tatbestand m;

2. (*acte*) Tat f; Handlung f; *hauts faits* große, denkwürdige Taten; Heldentaten f/pl (a iron); *fait darmes, de guerre* (kriegerische) Heldentat; *le fait de parler, de sen aller* etc das Sprechen, Weggehen etc; *prendre qn sur le fait* jemanden auf frischer Tat, in flagranti ertappen; *surveiller les faits et gestes de qn* jemandes Tun und Treiben überwachen;

3. (*événement*) Ereignis n; Begebenheit f; Geschehnis n; Vorfall m; Vorkommnis n; (*phénomène*) Erscheinung f; *fait divers* cf divers 1.;

4. (*cause*) Sache f; Fall m; *dire son fait à qn* jemandem gründlich die Meinung sagen; jemandem ordentlich Bescheid sagen; *être sûr de son fait* seiner Sache (gén) sicher sein; *prendre fait et cause pour qn* für jemanden Partei ergreifen; sich für jemanden einsetzen; (en) *venir au fait* zur Sache, zum Kern der Sache kommen;

5. [...] loc/adv et loc/adj *de fait* faktisch; tatsächlich; in der Tat; wirklich; wahrhaftig; *gouvernement m de fait* De-facto-Regierung f; *il avait promis d'être à l'heure et, de fait, il y était* tatsächlich; in der Tat; wirklich; wahrhaftig; *loc/adv de ce fait* aus diesem Grund; deshalb; darum; auf Grund dieser Tatsache; [...]; *du seul fait de son appartenance ou qu'il appartienne à un parti* allein aufgrund seiner Parteizugehörigkeit; allein aufgrund der Tatsache, dass er einer Partei angehört; *loc/adv en fait* in Wirklichkeit; im Grunde; [...]; *loc/adv tout à fait* a) ganz (und gar); völlig; vollständig; vollkommen; gänzlich; b) ugs genau!; richtig!

in der Regel nicht einfach zu führen ist; nicht unmittelbar evident ist / und auch wenn die Tatsachen nicht immer Dinge zum Anfassen, sondern häufig Prozesse und Verhältnisse sind.

PS.:

Zu den Foucault-Zitaten ist noch anzumerken: Im Falle des ersten Zitates wurde sowohl in der frz. Ausgabe der *Dits ...* als auch in *Dispositive der Macht* aus der ital. Ausgabe *Microfisica del Potere* übersetzt; die Übersetzung in der *alternative* folgte dagegen der frz. Fassung in *L'Arc*⁴. Die weiteren Zitate wurden in *Freiheit und Selbstsorge* aus dem frz. Original übersetzt; die *Dits ...* sind dagegen eine Rückübersetzung⁵ aus einer kastilischen (,spanischen') Parallelveröffentlichung zu *Freiheit und Selbstsorge*. Ob die dt. *Schriften* aus dem Frz. oder vielmehr aus den – der frz. Ausgabe zugrundeliegenden – ital. und kast. Fassungen übersetzt wurden, scheint aus der dt. Ausgabe nicht hervorzugehen.

PPS:

Evidenz-Behauptungen sind kein Beweis:

„Hingegen wer sich auf dasjenige lediglich gründet, was wirklich geschehen seyn soll, (faits) der spricht schon mit Autorität, masset sich einer Herrschaft an, und gar einer göttlichen Unbetrüglichkeit, die über unsere Neigung zu glauben unbeschränckt regieret; [...]. Ein Mensch, der nach seinem Erkenntniß urtheilet, auch nach seiner Art strenge beweiset, siehet mich noch für einen Menschen und für seines gleichen an: Ich kan mich mit ihm einlassen, er lässet mir meine freye Gedancken, und trachtet mich anders nicht zu überweisen, als durch meine eigene Vernunft; wer aber ausruft: Siehe hier ist die /85/ That! so hat sichs zugetragen! der nimmt mich blos für seinen Slaven an.“

Louis B. Castel: *L'Oplique des Couleurs*, Paris 1740 (dt.: Die auf lauter Erfahrungen gegründete Farben-Optick, oder Gründliche Erkenntniß aller möglichen Farben und deren fast Unendliche Vermehrung vornehmlich zur Besserung der Mahler-Kunst, des Färbens, Stickens und Wirekens, auch Unterweisung aller mit Farben umgehenden Künstler, Halle 1747, S. 331 f.)

zit. n. Bachelard, *Die Bildung ...*, Suhrkamp: FfM, 1987, S. 84 f.

⁴ S. die Hinweise in der *alternative* auf S. 74 („Aus dem Französischen von Uli Laukat“) und 110 („Unsere Kürzung des Gesprächs folgt dem Nachdruck in ‚L'Arc‘ Nr. 70 (‚La crise dans la tête‘), Paris 1977“)

⁵ In der dt. Übersetzung der *Einleitung* der frz. Herausgeber heißt es: „Unsere Grundregel lautete, dass der fremdsprachige Text die Bezugsgrundlage sein sollte. [...], wenn wir [...] ein französisches Original (ein Manuskript oder Tonband) auffinden konnten, haben wir es benutzt, und zwar nicht anstelle des fremdsprachigen Textes, sondern zur Überprüfung der Übersetzung.“ (Bd. 1, S. 12). Diese Verfahrensweise scheint dem gleichen Prinzip (der größtmöglichen herausgeberischen Zurückhaltung) zu folgen, wie, daß für die chronologische Anordnung der Texte der Veröffentlichungszeitpunkt und nicht der – unsichere – Zeitpunkt des jeweiligen Verfassens zugrunde gelegt wurde (ebd., S. 10). – Alles wird so dokumentiert, wie es zuerst veröffentlicht wurde.